

L03488 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 7. 1907

„Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wildbad Waldbrunn ^b/Welsberg i Pustertal
Tirol

„Lieber, für die Wocheiner Pläne ist Waldbrunn immerhin ein überraschendes
5 Resultat. Aber Welsberg ist sehr schön. – Was haben Sie denn für Wetter dort?
Bei uns geht man im Winterrock, was die Neue freie Presse veranlaßt, ihre
Sonntagsfeuilletonisten über Hitzschläge plaudern zu lassen. – Gestern wurde
Beer-Hofmanns Vater begraben, der furchtbar gelitten haben soll. Mahler's Kind
– hat mich so ergriffen, dass ich garnicht zur Ruhe kommen konnte. – Erinnern
10 Sie sich, dass ich seine Kindertotenlieder nicht hören konnte? – Überhaupt ist es
ein lieblicher Sommer: mit meinem Bruder Emil hatte ich noch manchen Schre-
cken auszustehen. Doch geht's ihm jetzt in Edlach besser. Otti ist dauernd leidend
und muß dieser Tage eine Operation überstehen. Lauter angenehme Dinge. Ob
wir dann noch fortreisen, weiss ich nicht. Sehr weit schwerlich. Laßen Sie bald
15 wieder was hören und seien Sie alle von uns herzlichst begrüßt
Ihr
15. 7. 07. Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte, 978 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »19/2 Wien 119, 15. VII. 07, 6«. 2) Stempel: »Welsberg, 16. 7. 07«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »231«

⁴ *Wocheiner ... Waldbrunn*] Arthur und Olga Schnitzler waren zwischen 28. 6. 1907 und 30. 6. 1907 am Wocheiner See gewesen. Seit 4. 7. 1907 und bis zum 26. 8. 1907 hielten sie sich im Wildbad Waldbrunn in Welsberg auf.

⁸ *Beer-Hofmanns Vater begraben*] Alois Hofmann war am 11. 7. 1907 gestorben.

⁸ *Mahler's Kind*] Maria Anna Mahler war am 12. 7. 1907 gestorben.

¹¹ *Bruder Emil*] Siehe Arthur Schnitzler an Felix Salten, 29. 6. 1908 und Felix Salten an Arthur Schnitzler, 5. 7. 1908.